

# Das Gute, Wahre und Schöne

Das CANTart-Musikfestival vereint Kirchliches und Weltliches

■ **Kreis Herford** (he). Grundverschiedene Pole in einem Projekt zusammengefasst – und dann wieder aufgefächert in über 50 Konzerte und Aufführungen: Das Musikfestival „CANTart“ will in seiner zweiten Auflage einmal mehr Musik aus unterschiedlichsten Richtungen und Ursprüngen in sich vereinen und doch die Vielfalt der Kulturschaffenden im Kreis Herford betonen.

„Es ist die Chance eines solchen Festivals, dass man gezwungen wird, auch einmal nach links und nach rechts zu schauen, um die Musik als Ganzes zu sehen“, sagt Michael Krause, Superintendent des als Ausrichter hinter dem Festival stehenden Kirchenkreises Herford. „So entdeckt man den riesigen kulturellen Reichtum, den wir haben.“

Ab dem 31. August werden unter dem Label „CANTart“ vier Monate lang im gesamten Kreisgebiet und darüber hinaus Konzerte, Theater, Oper oder auch musikalisch ausgestaltete Gottesdienste veranstaltet. Das von Kreiskantor Christoph Ogawa-Müller 2010 ins Leben gerufene „CANTart“ läuft in seiner zweiten Auflage unter dem neuen Oberthema „Wohlauf und singe schön...? Das Gute, Wahre, Schöne und die Kirchenmusik“. Am erfolgreich erprobten Gesamtkonzept des Festivals ändern die Organisatoren jedoch nichts. Auch 2012 sollen musikalische Impulse und Strukturen vielfältigster Herkunft und Relationen aufeinandertreffen und trotz ihres Kontrastes als Einheit wirken.

Gerade dies ist für Hans-Jürgen Buder, Vorsitzender des als Kooperationspartner im Festival involvierten Kulturanker Herford, das Faszinosum an „CANTart“. „Hier werden vier entgegenstehende Pole zusammengeführt“, sagt Buder. Zum einen spiele sowohl die Herforder Hochkultur als auch die sich immer stärker im Ehrenamt en-

## INFO

### CANTart 2012 – Programmauswahl

- ◆ Der Auftakt findet am 31. August in der Pauluskirche Bünde statt. Ab 17 Uhr erklingt Musik für Sopran und Orgel.
- ◆ „Für Musik entbrannt“ heißt die musikalische Feuershow, bei der am 1. September ab 20.30 Uhr die Spenger Weberi Delius in flackerndes Licht getaucht wird.
- ◆ Eine Begegnung zwischen Chor und Tanz sowie Russland und Deutschland ist am 11. September im MARTa zu sehen. Die Klänge des St. Petersburger Ensembles „Musica Noema“ werden mit Solotanz verbunden.
- ◆ In Zusammenarbeit mit dem Zentralrat der Juden in Deutschland wird in der Herforder Synagoge Klezmermusik intoniert. Beginn ist am 15. September um 19 Uhr.
- ◆ Am 14. Oktober werden im MARTa bei der Produktion „synthesizing the omniverse“ Lichtprojektionen mit Musik kombiniert.
- ◆ Zu einer Uraufführung kommt es am 28. Oktober beim 150. Jubiläum des Posanenchores der Stiftskirche Enger. Komponist Jörg-Peter Mittmann hat eigens ein Stück komponiert.

dass in unserem kleinen und überschaubaren Kreis Herford etwas so Hochklassiges auf die Beine gestellt wird“, sagt Buder begeistert.

Der Gesang wird gemäß des Titels – CANTart ist eine Abwandlung des lateinischen Wortes „cantare“, also „singen“ – einen gewichtigen Teil des Festival-Programmes einnehmen. Es werden jedoch auch andere Kunstformen wie etwa Tanz präsentiert.

„Wir wollen hinter die Verflachung der Popmusik, hinter den Begriff der Ästhetik des 18. Jahrhunderts zurück“, sagt Ogawa-Müller. Gleichzeitig wolle er mit dem umfangreichen Programm auch Modernität und Aktualität vermitteln.

Das komplette Programm des CANTart-Festivals ist als Broschüre erhältlich, steht aber auch auf der Website des Festivals zum Download bereit.

[www.cantart-festival.de](http://www.cantart-festival.de)

gagierende Kulturszene eine Rolle. Zum anderen vereine das Festival sowohl den kirchlichen

als auch den weltlichen Bereich der Musik. „Man kann es gar nicht hoch genug einschätzen,



**Lassen den Kreis erklingen:** Die CANTart-Organisatoren (v.l.) Matthias Rasche, Superintendent Michael Krause, Christoph Ogawa-Müller und Hans-Jürgen Buder.

FOTO: EIKE J. HORSTMANN